

Veranstaltungsort

GanzImmun Diagnostics AG
Labor für funktionelle Medizin
Hans-Böckler-Str. 109
55128 Mainz

Ihr Weg zu uns



Naturheilkundliche Therapie beim Magen- und Ösophaguskarzinom

Von Seiten der Naturheilkunde steht beim Magen- und Ösophaguskarzinom, neben der allgemeinen komplementären onkologischen Unterstützung, die Nährstoffversorgung u.a. durch Vitamin und Mineralstoffinfusionen, die Darmsanierung und Milieu -Erhaltung im Vordergrund. Trotz alledem sind immer wieder durch naturheilkundliche tumor-suppressive Therapien (Vitamin C Hochdosis, Artesunate etc.) erfolgreich. Im Vortrag werden mehrere Patienten mit den jeweiligen Naturheilkundlichen Therapien vorgestellt.

Anmeldungen

Bitte schriftlich an:
**Ganzheitliche Naturheilpraxis
Emanuel Schaaf**
63303 Dreieich, Frankfurter Str. 45

Tel.: 06103 311 310

Fax : 06103 311 430

Homepage: www.fakodh.de

E-Mail: fakodh-buero@gmx.de

Kostenbeitrag Grundkurs 55,00 €

Kostenbeitrag Fachfortbildung 25,00 €

Bitte überweisen auf das Konto

FAKODH, Emanuel Schaaf

Postbank Hannover

BLZ: 250 100 30

Konto: 793649309

Vermerk: Magen-Ösophagus Ca 05.11.11

FAKODH

Grundkurs

Psychoonkologie:
Patientenführung, Gesprächsführung
NLP, Hypnose, Familienaufstellung,
Kinesiologie, Autonomie-Training,
Autogenes Training, Visualisierung

Sa.: 05.11.2011 um 10-13^{oo} Uhr
im Vortragsraum der
GanzImmun Diagnostics AG, Mainz
Referenten

Heilpraktikerin Manuela Meyer
Heilpraktiker Emanuel Schaaf

Fachfortbildung

**Das Magenkarzinom und das
Ösophaguskarzinom**
Schulmedizinische Therapiekonzepte /
adjuvante Naturheilkundliche Therapien

Sa.: 05.11.2011 um 14-19^{oo} Uhr
im Vortragsraum der
GanzImmun Diagnostics AG, Mainz
Referenten

Dr. Flohr Dr. med. Thomas Flohr
(Facharzt f. Internistische Onkologie, Mainz)
Heilpraktiker Thomas Meyer
Heilpraktiker Emanuel Schaaf

FAKODH

am 05.11.2011 um 10-19 Uhr

Grundkurs Psychoonkologie :

10^{oo} Psychoonkologie II

Der onkologische Patient

(Heilpraktiker Emanuel Schaaf)

11^{3o} Psychoonkologie I

(Heilpraktikerin Manuela Meyer)

13-14^{oo}Mittagessen

Fachfortbildung

Magen- und Ösophaguskarzinom

14^{oo} Das Magenkarzinom und das
Ösophaguskarzinom

Schulmedizinische

Therapiekonzepte

15^{oo} Regionale

Chemotherapie(RCT) beim
Magenkarzinom

16^{oo} Behandlungsbeispielen aus der
naturheilkundlichen Praxis beim
Magenkarzinom und
Ösophaguskarzinom

17^{oo} Lignane mit östrogenartiger
Wirkung in der Onkologie
(Deutsches Ärzteblatt 1997)

17^{3o} Weihrauch als Prophylaxe gegen
Magen Ca?

18^{oo} Erhöhen Schwermetalle die
Krebshäufigkeit ?Wann ist eine
Chelat-Infusion bei Chemo-
Therapie von Nutzen?

*Wir bedanken uns für die
freundliche Unterstützung der
GANZIMMUN Diagnostics AG*

Regionale Chemotherapie (RCT) beim Magen- und Ösophaguskarzinom

Um beim fortgeschrittenen Magen-
Karzinom einen inoperablen Tumor wieder
operabel zu machen, müssen sehr hohe
Dosierungen Chemotherapie verabreicht
werden. Dies führt zu einem
Tumorrückgang in den operablen Bereich
bei 53 – 57% der Fälle. Die Schädigung des
blutbildenden Systems, führt zu erhöhtem
Infektionsrisiko und vor allem
Immunsuppression. Anders verhält es sich
mit der regionalen Chemotherapie in Form
der arteriellen Infusion. Die Ansprechraten
liegen über 90%. In einer 1988
durchgeführten kontrollierten Studie, bei
primär inoperablen Magenkarzinom, lag die
Resektabilitätsquote über 90%,
wobei ein Drittel der Patienten auf Grund
des hohen Durchschnittsalters eines
natürlichen Todes verstorben war und ein
weiteres Drittel die 10-Jahresgrenze
rezidivfrei überlebte.

Das Ösophaguskarzinom ist relativ selten
aber ebenso wie das Magenkarzinom
häufiger bei Männern als bei Frauen. Die
schulmedizinischen Behandlungen sind
lediglich palliativer Natur, da bei
Diagnosestellung häufig bereits lokale oder
systemische Metastasierungen bestehen.
Operationen und Strahlentherapie mit
hohen Nebenwirkungen in den
angrenzenden Organbereichen haben
langfristig nicht viel Erfolg
(30% nach 5 Jahren / 7% bei inoperablen
Tumoren nach 5 Jahren). Die RCT ist eine
viel versprechende Therapievariante, die
nicht die heftigen Nebenwirkungen wie bei
der Strahlentherapie erzeugt.

Lignane in der Onkologie

sind sekundäre Pflanzenstoffe, die eine
pharmazeutische Wirkung haben.
Sie sind vor allem in den Zellwänden zu
finden. Sie werden mit der Nahrung
aufgenommen und erst im Darm in die für
den Menschen verträgliche Lignanform
umgewandelt. Somit sind sie auch abhängig
von den verhältnissen im Magen/Darm
Trakt. Die biologischen Eigenschaften von
Lignanen sind umfangreich. In erster Linie
wirken sie als pflanzliche Hormone mit
östrogenartiger Wirkung (Phytoöstrogene)
und haben eine ausgleichende Wirkung auf
den Östrogenhaushalt. Bei Östrogenmangel
beheben sie die unangenehmen
Mangelsymptome, bei zu viel Östrogen im
Körper senken sie den Östrogenspiegel,
Darüber hinaus haben Lignane eine stark
antioxidative Wirkung. Dies ist
insbesondere von großer Bedeutung für die
Krebsprävention.

EDTA in der Onkologie

Die Chelat-Therapie kann mehr als irgend
eine sonstige Therapie den Körper von
potentiell Metallgiften befreien!
Weiterhin kann die Chelat-Therapie bei
einer Reihe von Erkrankungen hilfreich
sein, welche durch Metalle, bzw. "Freie
Radikale" im Körper gefördert werden.
Metalle können die Bildung von Freien
Radikalen begünstigen. Erkrankungen
welche auch in Zusammenhang mit
Metallbelastungen und Freien Radikalen
gebracht werden, sind z.B.:
Morbus Alzheimer, Morbus Parkinson,
Multiple Sklerose, ALS,
Krebsentstehung,.....